

ARTHAUS

FILMVERLEIH

präsentiert

BIBIANA BEGLAU MARTIN WUTTKE NADJA UHL
HARALD SCHROTT ALEXANDER BEYER JENNY SCHILY

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORFF

in
deutsches

DIE STILLE NACH DEM SCHUSS

Ein Film von Volker Schlöndorff

Offizieller Wettbewerbsbeitrag der 50. Internationalen Filmfestspiele, Berlin 2000
SILBERNER BÄR ex aequo für Bibiana Beglau und Nadja Uhl als
„Beste Schauspielerin“
BLAUER ENGEL, „Bester Europäischer Film“

KINOSTART: 14. September 2000
Länge 101 Minuten

Pressebetreuung:

Just Publicity GmbH

Erhardtstr. 8 – 80469 München

TEL: 089-201 42 01 FAX: 089-201 29 77

Verleih:

ARTHAUS FILMVERLEIH GmbH

Schwere-Reiter-Str. 35/Geb. 14 D-80797 München

TEL: 089 - 307 96 - 6 FAX: 089 - 307 96 - 8990

Eine Babelsberg Film Produktion in Koproduktion mit dem mitteldeutschen
Filmkontor und dem MDR. Gefördert von der mitteldeutschen Medienförderung und
dem Filmboard Berlin-Brandenburg.

© Babelsberg Film 2000

Inhalt, Story und Absicht

①

immer wieder werde ich gefragt, warum machen Sie keine Filme mehr wie früher? ~~Die sind unmittelbar mit unserem~~ gibt denn die einmalige deutsche Geschichte der letzten Jahre keine starke Story her? Etwas wie seinerzeit "die Verlorene Ehre der Katharina Blum" ... nun, hier ist das Drehbuch, das ich mit Wolfgang Kohlhaase vor fünf Jahren schon einmal zu schreiben versuchte. Der Titel ist geblieben, die Story und die Hauptperson sind neu. Es handelt sich um Ereignisse der Zeitgeschichte, alle ~~Details~~ ~~alle~~ Abläufe sind sorgfältig recherchiert, auch mit den Betroffenen, und doch sind die Personen und die Handlung frei erfunden.

~~Alles ist so geschehen, nichts ist so geschehen. Welches ^{Das} roman Warum sind die Aussteiger der RAF ~~ausgerechnet~~ in der DDR untergekommen? Warum wurden wie von ihr leben dort? Welche andere Wirklichkeit hat~~

Eine junge Frau verläßt den Weg der ~~terroristischen~~ ^{gewalttätigen} Auandrie - sie taucht unter in der DDR ~~unter~~ und lebt das Leben der Arbeiterklasse. Sie findet Freunde, sie ist verlobt, sie verliebt sich, sie wird erkannt, sie muß über Nacht ~~alle~~ ~~Beziehungen~~ ~~abbrechen~~ eine Liebe und ein ~~früher~~ ^{sie gibt nicht auf.} Freundschaften abbrechen und verraten. Eine neue Legende, ein neues Leben in einer Stadt, wieder eine Liebe, vielleicht ein Kind - da öffnet sich die Mauer. Was für die anderen eine Befreiung, könnte für sie das Ende bedeuten. "War gegen

den Strom schwimmt, braucht mehr Kraft."

Es geht um ein Leben, es geht aber auch um unser Land. Die verschiedenen Worte ~~zwischen~~ in Ost und West spiegeln sich noch in den intimsten Momenten. Sie selbst ~~und~~ erscheint den einen als bewunderbares Vorbild, anderen als Mörderin, mal als Nebenbuhlerin, mal als anzüglich schwierige Geliebte. Sie leidet unter dem Ost-Trott ~~und~~ unter der Frage, ob sie nicht dieses Leben ~~einmal~~ früher einmal in Westeuropa für alle wollte. Die stumpfe DDR-Agitation verletzt sie ebenso wie die blinde Konsenshörigkeit. Ihre Situation ist tragikomisch. ~~Und~~ So lakonisch wie die knappen Dialoge soll der ganze Film sein - ~~Da alles~~ ~~ist~~ von hohem Humor, denn alles das ~~liegt~~ ist ^{und mehr Jahre} ~~jetzt~~ ^{her} und doch überall präsent.

Das Thema ist ein episches, unsere Geschichte sehr persönlich. Entsprechend soll der Film einfach sein, ohne großen Aufwand, keine historische Rekonstruktion, sondern Sautonal: ~~an den Personen.~~ Rita und die Menschen, die sie trifft, die sie liebt, von denen sie sich kennt.

Es gibt Zeitsprünge, die durch Verwendung von Dokumentarfilmmaterial überbrückt werden. ~~Über~~ Rita könnte (digitalisiert) in den Bildern einer Entführung, einer Flucht, eines Aufenthalts in der dritten Welt auftauchen - im Drehbuch wird nicht ^(darauf) ~~hingewiesen~~, denn ~~auf diesen~~ ^{ausdrücklich} das würde

und Dokumenten spiel klingen. Dagegen
 ist Ritas Geschichte das sehr persönliche
 Protokoll eines erlebten Irrtums in
 einer verlogenen Welt. Es ist der
 Abschied von einer Utopia, die das
 Jahrhundert verbraucht hat. So befindet
 Rita sich in guter Gesellschaft wieder,
 hier und heute. "Alles ist so geschehen,
 nichts ist so geschehen."

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORFF



deutsches
 filminstitut
 filmmuseum